




---

Fünf und siebenzigster Brief.

Hochzuehrender Herr,

Sollten Sie es mir wohl vergeben, daß ich so lange nicht geschrieben habe? O ja, wenn ich Sie um unsrer Freundschaft willen bitte. Ich habe desto öfter an Sie gedacht, und desto öfter von Ihnen gesprochen. Man müßte Sie mit allen Ihren schönen Eigenschaften nicht gekannt haben, man müßte die besten Charactere nicht lieben, wenn man nicht mit Vergnügen an Sie denken sollte. Es sind keine Gegencomplimente, allerliebster Freund, vor die vortheilhafte Meynung, die Sie in Ihrem Briefe gegen mich äußern. Ich schreibe aufrichtig wenn ich Ihnen sage, die Ehre Ihrer Freundschaft ist mir angenehmer als alles. Warum hat doch der Himmel uns so sehr getrennet? Wenn ich auf meinen Nutzen dabey sehen wollte, so müßte ich es bedauern, recht sehr bedauern. Aber Ihr Glück, Ihre Zufriedenheit, die  
 Sie